



Diplom-Ingenieur
FRIEDER KIRCHER
Leitender Branddirektor

Berliner Feuerwehr

Komplexer Brandschutz

Leider häufen sich in den vergangenen Monaten die Meldungen, dass bei komplexen Neubauten der Brandschutz Probleme und Bauverzögerungen verursacht. Der neue Berliner Flughafen ist ein prominentes Beispiel, aber die Reihe kann beliebig fortgesetzt werden. Die neueste Schlagzeile kam vom Stuttgarter Bahnhofsneubau, wo nach Gutachteraussage das Brandschutzkonzept nicht ausreichend sei.

Woher kommen diese massiven Klagen aus jüngster Vergangenheit? Wer eine einleuchtende, beweisbare Antwort hierauf geben kann, ist bestimmt ein vielgefragter Mann.

Ich kann es nicht, insbesondere weil mir zu speziellen Projekten die Detailinformationen fehlen. Aber man kann sich einige Gedanken machen. Fangen wir beim Architekten an. Er ist der Künstler am Bau. Was er entwirft und von Wettbewerbsausschüssen prämiert wird, ist gesetzt. Da spielen so banale Fragen wie die brandschutztechnische Umsetzbarkeit nur eine untergeordnete Rolle. Schöner, größer, luftiger sind die Stichworte, welche auch dem Bauherrn gefallen.

Dann muss sich ein Ersteller des Brandschutzkonzeptes daran machen und versuchen, das was der Architekt entworfen hat, mit einem Brandschutzkonzept zu versehen. Dank vieler kluger Ideen, aber auch ausgefeilter Simulationstechniken schafft er unter der Voraussetzung des Zusammenwirkens aller technischen Komponenten ein schlüssiges Konzept.

Dieses schlüssige Konzept muss nun von Planungsspezialisten in der Regel in Pläne für eine umfangreiche und komplexe haustechnische Anlage umgesetzt werden. Diese Anlage durchzieht das neue Gebäude über alle (nicht) vorhandenen Brandabschnitte und Geschosse. Bei der Umsetzung des Planes müssen immer verschiedene Gewerke zusammenarbeiten. Je mehr Schnittstellen auftreten, desto größer werden die Fehlerwahrscheinlichkeiten. Leider sind einige Fehler erst zu einem sehr späten Zeitpunkt erkennbar, nämlich dann, wenn das Zusammenspiel aller Komponenten in einem integralen Funktionstest der Brandfallmatrix aus dem Brandschutzkonzept erprobt wird. Wenn in diesem Fall die ersten integralen Tests erhebliche Probleme zeigen, erst dann kann sichtbar werden, ob es zu Verzögerungen der Fertigstellung kommt. Je komplexer die Anlagen sind, umso schwieriger wird es, die Fehler zu finden. Wurde der Zeitpuffer im Bauablaufplan schon durch vorangehende Schwierigkeiten aufgebraucht, dann implodieren die Zeitpläne der Fertigstellung.

Es gibt viele Projekte von komplexen Bauten, für die sicherheitshalber kein Fertigstellungstermin genannt wird. Vielleicht wäre dies beim Berliner Flughafen auch nicht schlecht gewesen. Aber die drängenden Probleme auch der Folgeplanungen von Fluggesellschaften sind nur mit einem definierten Umzugstermin zu lösen. Das hat in diesem Fall nicht geklappt und zwischenzeitlich befasst sich ein Untersuchungsausschuss damit, wo die Fehler bei dieser Planung lagen. Das Ergebnis wird sicher noch einige Zeit auf sich warten lassen. Für die Zukunft sollten sich aber alle eines merken: Der komplexe Aufwand für die Brandschutzeinrichtungen in so sensiblen Bereichen wie Flughäfen darf nicht unterschätzt werden!